



ERASMUS/Kooperation Übersee Studierendenmobilität/PJ <u>Erfahrungsbericht</u>	  MEDIZINISCHE FAKULTÄT Akademisches Auslandsamt/ International Office Medizinische Fakultät
--	--

Land	Gasthochschule	Studienfach						
Mexiko	Universidad de Guadalajara, CUCS	Medizin						
Hochschuljahr	Aufenthalt von	bis						
5	Januar	Juli						
Nachname <i>(optional)</i>	Vorname <i>(optional)</i>	E-Mail <i>(optional)</i>						
Erklärung: Ich bin damit einverstanden, dass ... <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 80%;">dieser Bericht anderen Studenten zugänglich gemacht wird.</td> <td style="text-align: right;"><u>ja/nein</u></td> </tr> <tr> <td>dieser Bericht auf der Homepage des AAA veröffentlicht wird.</td> <td style="text-align: right;"><u>ja/nein</u></td> </tr> <tr> <td>meine E-Mail-Adresse an interessierte Studenten weitergegeben wird.</td> <td style="text-align: right;"><u>ja/nein</u></td> </tr> </table>			dieser Bericht anderen Studenten zugänglich gemacht wird.	<u>ja/nein</u>	dieser Bericht auf der Homepage des AAA veröffentlicht wird.	<u>ja/nein</u>	meine E-Mail-Adresse an interessierte Studenten weitergegeben wird.	<u>ja/nein</u>
dieser Bericht anderen Studenten zugänglich gemacht wird.	<u>ja/nein</u>							
dieser Bericht auf der Homepage des AAA veröffentlicht wird.	<u>ja/nein</u>							
meine E-Mail-Adresse an interessierte Studenten weitergegeben wird.	<u>ja/nein</u>							

**Gastinstitution und Kontaktperson (Name und Adresse):
Universidad de Guadalajara**

Sr. Christian Vargas Islas christianv@cgci.udg.mx
 Zuständig für ausländische Studenten aus Europa

Kontaktperson für eine Unterkunft:

Sr. Vargas Islas, Conexion GDL oder Integrate GDL (bei Facebook zu finden)
 Empfehlung: Vor Ort suchen.

1. Vorbereitung Heimatland:

Es ist natürlich richtig: für die Vorbereitung und generell für den Aufenthalt sind gute Sprachkenntnisse sehr von Vorteil. Wenn diese überhaupt nicht vorhanden sind, wie in meinem Fall, dann braucht man: Geduld, Ausdauer, eine sehr hohe Frustrationsgrenze und eine noch viel größere, niemals endende Portion Motivation. Es sollte dein oberstes Ziel sein diese Sprache zu lernen. Das fängt schon bei der Vorbereitung und Kommunikation mit der UdeG in México an: Man muss einen Text auf Spanisch verfassen – ich habe es mit dem kläglichen Spanisch, welches ich mir selbst kurz vorher beigebracht hatte, verfasst und dieses dann von einem Spanier kontrollieren und korrigieren lassen. Mit Sr. Vargas, der Koordinator, habe ich hauptsächlich auf Spanisch geschrieben und nur in absoluten Ausnahmefällen auf Englisch– egal welche Sprache ich persönlich genutzt habe, er beantwortet grundsätzlich alles auf Spanisch. Das ist auch schon mal eine sehr gute Einstimmung auf deine Zeit in México. In dem Moment in dem du Fuß auf mexikanischen Boden setzt wirst du dich irgendwie auf Spanisch kommunizieren müssen. Busfahrer, Taxifahrer, der gesamte Umgang wird ausschließlich auf Spanisch stattfinden. Das ist hart und es macht einsam. Man befindet sich in der verbalen Isolation. Es hängt einzig und alleine von dir ab, was du daraus machst. Ich habe es genutzt, um alles auf Spanisch zu lesen, was ich in die Finger bekam. Mit der Bäckersfrau, dem Gemüsehändler zu quatschen und jeden in meinem Haus dazu zu zwingen niemals Englisch mit mir zu reden. Ich selbst habe versucht immer auf

Spanisch zu antworten. Selbst dann, wenn ich nur in einem merkwürdigen Kauderwelsch antworten konnte. Mein Rat: Sprichst du kein Spanisch, hast aber Lust ein faszinierendes Land, seine Kultur und Menschen kennenzulernen, dann bereite dich mental auf diesen Umstand der absoluten Sprachlosigkeit und Momente der Verwirrung und Einsamkeit vor. Betrachte es als eine ganz besondere Erfahrung die wahrscheinlich nur wenige Menschen so machen würden und werden. Lass dich voll drauf ein. Sauge die Sprache auf. Es ist niemals einfach, aber es ist es immer wert. Ich habe nach 6 Wochen in Mexiko meinen ersten Vortrag gehalten und die erste Klausur geschrieben und mit über 90 Prozent bestanden. Es ist möglich, aber es wird dir viel abverlangen.

Zuerst erfolgt die Bewerbung an der Uni Magdeburg. Die Bewerbung für einen Aufenthalt in Mexiko muss, je nach gewünschtem Semester SS oder WS, sehr frühzeitig geschehen. Das WS beginnt in Mexiko schon im August und das Sommersemester beginnt im Januar. Entsprechend weichen die Bewerbungstermine von den Erasmus Bewerbungsterminen ab. Die Information dazu findet sich wie immer im Netz auf der Seite des Auslandsamtes. Generell ist es wichtig alle Unterlagen möglichst früh zu besorgen und zu bearbeiten. Die Bewerbung ist recht umfangreich.

Bezüglich des Flugs würde ich empfehlen nach Mexiko City zu fliegen und von dort einen Bus nach Guadalajara zu nehmen. Die fahren eigentlich immer, sind günstig, super komfortabel (sicher, Fernseher, saubere Toiletten) und eventuell kann man da echt richtig Geld sparen. Diese Seite hilft weiter: <http://www.reserbus.mx/viajes/ciudad-de-mexico/guadalajara>! Achtung!! Es gibt verschiedene Buserminals. Central Norte ist gut per Bahn vom Flughafen zu erreichen.

2. **Formalitäten Gastland:** Einschreibung, Papiere, Betreuung vor Ort

Die medizinische Fakultät ist im CUCS (Centro de las Ciencias de la Salud), das nördlich des Zentrums an der Calzada Independencia beim Hospital Civil Nuevo liegt. Es gleicht einer absoluten Meisterleistung auf dem Campus der CUCS das Büro der Koordinatorin zu finden. Ich habe einen tollen Erfahrungsbericht eines Austauschstudenten aus Graz gefunden, auf den ich hier verweisen möchte. Der Angehängte Lageplan hilft sehr!

https://www.medunigraz.at/fileadmin/international/Erfahrungsberichte/2014/Joint_Study_Guadalajara_2013_1.pdf

Für die Einschreibung ist es sinnvoll zur Einführungsveranstaltung zu gehen. Dort erklären sie euch alle weiteren Schritte. Hört genau zu! Ansonsten seid ihr völlig verloren. Die Einführungsveranstaltung muss man natürlich erstmal finden. Deshalb ganz wichtig: Erfragt vorher genau im becas y intercambio (s. Lageplan im erwähnten Erfahrungsbericht), wo sie stattfindet: Welches Gebäude, welches Stockwerk und welcher Raum. Außerdem plant viel extra Zeit ein, falls der Veranstaltungsort kurzfristig geändert wurde oder ähnliches. Generell gilt: Eine Vorbereitung auf desorganisierte Zustände ist der Schlüssel zum Glück.

Hinweis zur Kurswahl: Passt auf, wo diese Kurse stattfinden. Optimal sind: Hospital Civil nuevo oder viejo. sonst müsst ihr ständig an das andere Ende der Stadt turnen. Der Hinweg kann euch auch Mal zwei Stunden kosten, wenn ihr zu den Hauptstoßzeiten fahren müsst. Das lässt sich aber nicht immer vermeiden. Die Qualität des Unterrichts hängt sehr vom Lehrenden ab. Prinzipiell hat man die meisten Fächer eine gewisse Zeit am Stück. Zum Beispiel 2 Wochen an Dermatologie jeden Tag acht Stunden. Hier muss man wirklich aufpassen bei der Wahl der Fächer. Rechtsmedizin hatte ich nur einmal die Woche. Es fing morgens um sieben Uhr an. Danach hatte ich direkt um 8.30 Uhr Dermatologie (2 Wochen lang). Hier hatte ich das Glück, das völlig zufällig, beides im gleichen Gebäude stattfand. Bei

einer Freundin war das anders und es gab immer Kollisionen. Redet mit eurem Koordinator und sagt ihm schon bei der Fächerwahl, dass er bitte auf die Lokalisation der Kurse achtet.

3. Studium/Praktische Ausbildung:

Ich habe zuvor mit den deutschen Professoren zwecks der Anerkennung Rücksprache gehalten und danach dann in México meine Kurse gewählt. Insgesamt sechs von denen ich wusste, dass sie hier anerkannt werden würden. Zusätzlich habe ich Kurse nach Lust und Laune belegt. Es gibt zum Beispiel einen chirurgischen Kurs. Der echt interessant ist und kein äquivalent im deutschen System hat. Dort lernt man die Grundlagen der Nahttechnik und näht auch am Lebewesen. Es bereitet einen sehr gut auf Medicina legal vor, wo ich freiwillig Nachtdienste gemacht habe und fleißig nähen üben konnte. So ein Nachtdienst ist echt hart. Man hat keine ruhige Minute und wird durchaus Mal richtig gefordert. Man sollte am Besten schon nähen können oder einen tollen Mentor haben. Hier werden die Patienten ständig polizeilich begleitet hereingebracht, sind oft betrunken und oft auch laut und aggressiv. Wer Lust hat seine Belastbarkeit zu testen, ist hier genau richtig.

4. Unterkunft

Wenn du Spanisch sprichst: Such dir eine Unterkunft vor Ort. Ich habe das ohne Spanischkenntnisse bewältigt, aber würde das rückblickend wirklich niemandem empfehlen. In diesem Fall der fehlenden Sprachenkenntnisse: Melde dich bei Sr. Vargas Islas. Er hat Kontakte und vermittelt Zimmer an Studenten. Diese sind allerdings definitiv teurer als die regulären Zimmer in Mexiko. Ein Vorteil könnte sein, dass du immer einen zuverlässigen Ansprechpartner hast. Das ist auch viel wert. Wenn etwas kaputt geht, das Gas leer ist oder du ausziehen möchtest, hast du jemanden, dem du vertrauen kannst. Das ist auch nicht zu unterschätzen. Man kann in Mexiko generell monatlich ausziehen, es sei denn man hat einen anderen Vertrag unterschrieben. Oft muss man eine Kautions bezahlen. Hier bitte aufpassen!!! Eine Freundin von mir hatte leider sehr großes Pech und hat die Kautions nicht zurückbekommen und musste sich auch noch mit schlimmen Drohungen auseinandersetzen, als sie auf ihr Recht bestand. Deshalb: holt euch Meinungen über euren möglichen Vermieter ein. Informiert euch bei den anderen Hausbewohnern über die Situation im Haus. Unterschreibt am besten keine windigen Verträge (musste ich auch nicht).

Es ist empfehlenswert am Anfang in einem Hostel in Guadalajara zu schlafen. Es gibt nette Hostels für nur 8 Euro die Nacht und dort kann man euch sicher auch das wirklich sehr verwirrende Bussystem erklären und ihr könnt in Ruhe vor Ort Erkundigungen über eine Wohnung einholen. Ansonsten fällt mir noch Conexión GDL oder Integrate GDL (bei Facebook!) ein. Sie bieten Wohnungen, Parties und generell Hilfe für Austauschstudenten an. Ich selbst habe mit Ihnen überhaupt keine Erfahrung, weiß aber von meinen ehemaligen französischen Mitbewohnern, dass sie durchaus gute Arbeit leisten.

5. Finanzen: Welche Summe sollten Studierende 1. für die Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes und 2. für die monatlichen Lebenshaltungskosten im Ausland einplanen? Auf welche zusätzlichen Kosten sollten sie vorbereitet sein?

Auslandskrankenversicherung (Würzburger: um die 45 Euro) und Flug (je nachdem um die 1000 Euro) belasten das Konto. Danach wird es meiner Meinung nach aber deutlich günstiger. Die Lebenshaltungskosten in Mexiko liegen unter den deutschen. Man kann sehr günstig tolles Obst

und Gemüse erstehen und selbst wenn man jeden Tag auswärts isst, kommt man günstiger weg. Man kann mit 500 Euro im Monat gut leben. Dann sind aber keine großen Trips drin. Ls Student hat man mit dem Studentenausweis fast überall umsonst Zugang!

6. Was haben Sie gelernt, sowohl in fachlicher als auch in menschlicher Hinsicht?

Ich wurde jeden Tag mit Patienten konfrontiert. Das hat mir sehr geholfen die Scheu im Umgang mit Patienten abzubauen. Fachlich habe ich besonders viel in der Gynäkologie mitgenommen. Dort habe ich mich für eine Famulatur gemeldet und habe super viel Verantwortung übernehmen können; ohne mich alleingelassen zu fühlen. Die Ärzte haben mich super betreut und hatten richtig Lust mich für ihr Fach zu begeistern und viel beizubringen. Ich werde nie vergessen, wie ich das allererste Baby meines Lebens auf die Welt gebracht habe. Das Team war klasse! Sie haben mich danach „getauft“ und sich einfach mit mir gefreut – auch hier wieder: das wäre niemals möglich gewesen ohne Spanischkenntnisse. Zu diesem Zeitpunkt lebte ich schon 5 Monate in México. In menschlicher Hinsicht habe ich gelernt Geduld zu haben. Mit mir selbst und mit allem, was um mich herum passiert. Man wartet durchaus mal zwei Stunden auf seinen Lehrer. Anfangs hat es mich noch wahnsinnig gemacht. Schließlich fing ich an Vokabelkärtchen mit mir herumzutragen und ich habe immer während der Wartezeit gelernt oder die Zeit dazu genutzt meine Kommilitonen kennenzulernen. Außerdem haben Mexikaner die Eigenschaft allem irgendwie eine positive Note zu verleihen. Ich finde das absolut faszinierend und erfrischend. Sie lassen sich von kleinen nervigen Dingen im Alltag nicht aus der Ruhe bringen. Das möchte ich mir unbedingt beibehalten.

7. Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am besten gefallen?

Am besten gefallen haben mir die Menschen in México. Sie haben meinen Aufenthalt zu einem ganz besonderem gemacht. Sie zeichnen sich aus durch besondere Neugier, die niemals unangenehm, aber immer ehrlich ist. Sie wollen alles wissen über dein Herkunftsland, die Kultur und Sprache. Sie sind sehr hilfsbereit und lieben es, dir ihr Land zu zeigen. Jeder sprachliche Fortschritt wird mit großer Freude bemerkt und man kann sich kaum vor Einladungen zum Essen retten.

Eine Anekdote. An meinem zweiten Tage in México versuchte ich herauszufinden, wie man denn einen Bus ins Zentrum nahm. Ich war völlig verloren. Ich verstand das System nicht, es gab keine Haltestellen und ich wusste einfach nicht, wo die Busse hielten. Ein älterer Herr beobachtete mich und half mir schließlich. Er fragte mich irgendetwas auf Spanisch (ich verstand natürlich nichts und antwortete nur: Bus?!Centro!). Er nahm mich an die Hand, zog mich auf die andere Straßenseite, stellte sich mit mir hin, hielt einen Bus an, in dem er wild winkte und erklärte dem Busfahrer irgendetwas. Ich stieg ein, bezahlte. Der Busfahrer wies mir einen Platz zu – der Platz für behinderte Mitbürger. An jeder Ampel malte er auf einem kleinen Zettel. Schließlich hielt er an, sagte irgendetwas, lächelte und gab mir den kleinen Zettel. Auf dem Zettel war eine kleine Karte des Zentrums mit Erklärungen zu den wichtigsten Punkten. Dann schüttelte er mir die Hand und sagte: „Bienvenida a México.“ Diese Hilfsbereitschaft zeichnet die Menschen einfach aus. „Mi casa es tu casa“ wird immer und überall gelebt.

8. Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am wenigsten gefallen?

Der mexikanische Machismo begegnet einem als Frau überall. In der Straße und im Krankenhaus. Einmal bat mich ein Professor in Zukunft doch mit Stöckelschuhen und kurzem Röckchen aufzutauchen, wenn ich an seinem Kurs teilnehmen wollte. Das ist anstrengend. Außerdem wird erwartet, dass es das Zentrum der weiblichen Existenz ist, einen tollen Ehemann oder doch zumindest Freund zu finden. Das ist eigentlich auch ständig und immer Thema.

Eine Herausforderung ist sicherlich auch die chronische Unzuverlässigkeit und Unpünktlichkeit. Selbst Professoren verspäten sich gerne mal um zwei bis drei Stunden. Hat man vorher den Klassenraum verlassen, bekommt man trotzdem eine Fehlstunde eingetragen. Wenn man im Nachhinein dagegen protestiert, wird das völligem Unverständnis wahrgenommen. Natürlich ist auch die Korruption, Kontamination und fehlende Organisation eine echte Herausforderung. Gleichzeitig gehört es aber auch einfach dazu. Es ist wichtig sich voll und ganz auf das Leben dort einzulassen. Es ist ein tolles Land und ich würde immer wieder sofort zurückkehren.

9. Gab es Verhaltensweisen der Menschen oder Situationen im Gastland, welche Sie irritiert haben? Wenn ja, bitte beschreiben Sie diese.

Mexikaner sagen nicht gerne nein. Wenn sie etwas nicht wollen, dann sagen sie nur vage zu, das ist dann ihre höfliche Art und Weise eine Vereinbarung indirekt abzulehnen.

Man kann grundsätzlich nicht irgendetwas mal schnell erledigen. Ich habe zum Beispiel unfassbare drei Wochen und unendlich viele Nerven gebraucht und musste jeden Tag zur Uni, um schließlich meine Zeugnisse zu erhalten. Ich habe dafür unzählige persönliche Unterhaltungen und Telefonate geführt und stundenlang rumgesessen. Es war wirklich wahnsinnig viel Aufwand und hat mich sehr frustriert. Dennoch möchte ich euch empfehlen das Gleiche zu machen. Verlasst euch nicht darauf, dass die Noten an die Universität in Deutschland weitergeleitet werden. Verlasst euch niemals, wirklich niemals, bei wirklich wichtigen Dingen auf die Organisationsfähigkeit der Damen im Studiendekanat der UdeG. Zum Beispiel war ich aus irgendeinem Grund doppelt im Fach Neurologie eingetragen worden. Sie haben mich deshalb kurzerhand gestrichen; natürlich ohne mein Wissen. Ich bin weiter zum Unterricht gegangen, gleichwohl existierte ich auf dem Papier als Teilnehmerin dieses Kurses nicht. Mein Zeugnis schließlich zu erhalten, glich einem bürokratischen Marathonlauf. Meine Erfahrung hat gezeigt: Wenn ihr eure Zeugnisse oder den Stundenplan nicht abgestempelt und unterschrieben in den Händen haltet, ist es als verloren zu betrachten.

10. Stadt, Land, Menschen

Guadalajara ist eine riesige Stadt (8 Millionen+ Einwohner). Durch die flachen, meist zweistöckigen Gebäude hat sie sich vor allem im Zentrum den Charme eines Dorfes erhalten. Hier finden viele Märkte statt und überall gibt es kleine Geschäfte. Das Hospital Viejo liegt auch im Zentrum. Es hat sich angeboten dort auch zu wohnen. Ich habe sehr nah bei der Kathedrale gewohnt. Ich bin überall mit dem Fahrrad hingefahren. Es gibt auch als „Fahrradstraßen“ ausgeschilderte Straßen. Diese werden trotzdem von Bussen und Autos genutzt und es ist generell deutlich gefährlicher Fahrrad in Guadalajara zu fahren, als in Deutschland. Dennoch war es mir der immense Zeitgewinn (Nicht mehr auf den Bus warten!!) wert. Sehr zu meiner Irritation bin ich oft fotografiert und gefilmt worden. Schließlich bin ich als extranjera auch in den Lokalsender gekommen. Thema: Fahrradkultur in Guadalajara. Es ist also immer noch nicht unbedingt weit verbreitet, aber wie alles in México befindet sich die Fahrradkultur in Entwicklung. Jeden Sonntag findet der Via Recreativa statt. Ein paar der Hauptverkehrsstraßen werden für Autos gesperrt und alle kommen aus ihren Häusern, um auf der Straße zu skateboarden, Fahrrad zu fahren oder an öffentlichen Salsakursen teilzunehmen. Freitags und samstags gibt es einen tollen vegetarischen Markt. Entdeckt die Stadt! Es lohnt sich.

Die Menschen sind, wie schon geschrieben, liebenswürdig und hilfsbereit. Ihr werdet sicher nicht lange alleine bleiben.

Das Land ist riesig und hat mich völlig begeistert. Tolle Strände, tolle Surfspots, wilder Wald, heißes trockenes Klima, heißes tropisches Klima, aktive Vulkane, Nationalparks, Mayas, verschiedene indigene Sprachen und Kulturen, Aufstände, Narcotráfico und Demonstrationen, spannendes Essen und Megametropolen. Es ist immer eine Reise wert.

11. evtl. **Anerkennung** der im Ausland erbrachten Studienleistungen

Ganz wichtig: VOR dem Aufenthalt bei allen Professoren an der Uni Magdeburg melden (Email) und klären in wie weit eine Anerkennung möglich wäre. Dafür wirst du das Curriculum in México benötigen. Dafür musst du Sr. Vargas Islas anschreiben und ihn um die Zusendung des Curriculum bitten. Dieses liegt leider nur auf Spanisch vor. Entsprechend wirst du es übersetzen müssen. Ich musste 90 Seiten durchlesen, zusammenfassen und übersetzen. Das dauert natürlich richtig lange, aber es lohnt sich! Mir werden alle belegten Fächer anerkannt: Ophthalmologie, HNO, Urologie, Dermatologie, Orthopädie (und theoretisch Neurologie, das mache ich aber aus Interesse hier gerne noch mal).